

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend.

Anzeigerpreis: Die fünfzehntägige Korrespondenz 30 RM

Anzeigerannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Zeitstraße 6 bis spätestens vormittags 9 Uhr. Briefe und sonstige Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erchehen wöchentlich 3 mal, und zwar Mittags, Mittwoch und Freitag abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



Stierfährdrucker Bergsdorfs: nach unten Geschäftsstelle 178 RM. von unten Borna ins Haus gebracht 195 RM und durch den Briefträger 185 RM.

Stierfährdrucker und monatliche Besüge werden außer in der Geschäftsstelle, Zeitstraße 6, auch von unten Borna und allen Botanikanten angenommen.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 113.

Donnerstag, den 25 September 1919.

138. Jahrgang.

Neue Entscheidungen.

Bisher ist die Entente nicht von ihren Erklärungen abgewichen, daß sie an dem Prozeß gegen den deutschen Kaiser, die Deutschen Staatsminister und Verantwortlichen festhalte, obwohl schon Stimmen laut wurden, das Gerichtsverfahren werde nicht stattfinden, weil in England und Amerika weite Kreise dagegen seien. Man kann nach der jüngsten Wiener Veröffentlichung über die Vorgeschichte des Krieges wohl annehmen, daß der Prozeßschluß tatsächlich abgesehen werden wird, denn es liegt nunmehr fest, daß die maßgebenden deutschen Kreise Österreich gegenüber lediglich ihre Bündnistreue betont, aber das Kriegsultimatum des Wiener auswärtigen Ministers Grafen Berchtold nicht vorher gekannt, und ebensovienig mit bestimmten feindlichen Absichten Englands und Frankreichs gerechnet haben. Es bleibt also nichts von einer Schuld, das heißt von einer bewußten Täuschung, der Welt gegenüber, übrig.

Es ist vorzuziehen, daß die für das Österreichische Ultimatum an Serbien verantwortlichen Stellen jetzt erklären werden, daß ihnen ebenfalls nichts ferner gelegen habe, als den Weltkrieg zu entzünden, sondern daß nur der Konflikt mit Serbien habe aus der Welt geschaffen werden sollen. Wenn es feststeht, daß die russische Kriegserklärung zum Beginn der Feindseligkeiten entschlossen war, so hätte allerdings der Österreichischen Regierung ein milderes Ultimatum auch nichts geholfen. Jedenfalls hätte sie aber vermeiden müssen, die Note nach Belgrad abzugeben, bevor die Reichler Stellen von dem Wortlaut des Schriftstückes Kenntnis erhalten hätten. Gerade weil der deutsche Kaiser und der Reichskanzler sich an dem Abenden des Bündnisses handelten, mußte es für sie selbstverständlich sein, vor dem allerletzten entscheidenden Schritte in Wien die genaueste Information zu erheben.

Wäre die Friedensliebe bei der Entente größer gewesen, hätte sie die Finge nicht so zu überhitzten brauchen, wie es geschehen ist. Wenn Rußland Serbien nicht Österreich-Ungarn ausliefern zu lassen gedachte, so mußte es vor allen Dingen abwarten, was mit Serbien geschehen würde. Und England hätte nicht nötig, sich für Rußland so, wie es geschehen ist, ins Zeug zu legen. Nachdem wir uns der Zweifrontenkrieg entziehen war, läßt jedenfalls für uns nichts übrig, als den Kriegsschluß des früheren Generalfeldmarschalls Grafen Schlieffen, den Einmarsch in Belgien, zur Ausführung zu bringen. Bei einem Angriff nur gegen die französischen Grenzbesatzungen hätten wir uns nutzlos geopfert.

Wenn die Entente eine Schuld Deutschlands am Weltkriege auf Grund der neuen Feststellungen verneinen muß, so kommt sie vielleicht auch zu einer vernünftigen Berechnung der Kriegskostenentschädigung, die 665 Milliarden berechnet hatte. Der französische Abgeordnete Marin, hat in der Kammer der Deputiertenkammer nur 445 Milliarden herausbekommen, und auch das ist ein Betrag, bei dem nur der „Sieger“, aber nicht die von abhandeln des Verfalls aus diesen Betrag nicht zahlen kann, ist außer Zweifel. Er muß daher erzwungen werden. Wenn Paris und London Zeitungen geschrieben haben, wir brauchen ja nur zu arbeiten, um unseren Verpflichtungen nachzukommen, so muß die Entente dazu bedenken, daß wir Geld zum Kauf der Arbeitsmittel und der Nahrung haben müssen. Wenn alles Geld nur an die große Entente abgeliefert werden soll, erzieht zudem die Lebensfreude. Und ist die fort, so hört auch bei dem fleißigen Menschen die Arbeitsfreude auf. Es bedarf also neuer Entscheidungen, die der Wirtschaft Rechnung tragen. Doch wir nicht weniger Steuern zu zahlen haben werden, als die Briten, tote der Friedensvertrag besagt, werden über können sie ganz ohne Sorge sein.

Preussische Landesversammlung.

Berlin n, 23. September 1919.

Die Sitzung wurde mit kleinen Anfragen eröffnet. Abg. Dr. Rosenfeld fragt, ob es richtig sei, daß die Berliner Polizei militärisch organisiert werden solle.

Ein Regierungsvertreter erwidert: Die Verneinung der Gefahren durch das zunehmende Verbrechertum machen es notwendig, den Sicherheitsbehörden besser als bisher auszustatten. Es muß dafür Sorge getragen, Mannschaften in genügender Zahl in Bereitschaft zu halten, die im Wassergraben genügend geübt sind. Sie müssen durch ihre Unterbringung vor Angriffen geschützt werden, wie sie heute in ihrer Privatwohnung ausgesetzt sind.

Der Abg. Ebersbach (Deutsch. Fr.) fragt ob dem preussischen gehobenen Unterbeamten eine gleiche Behaltszulage gewährt werden soll, wie den gleichen Beamten der Reichsverwaltung.

Ein Regierungsvertreter erklärt, daß die Angelegenheit nach der Prüfung unterliege.

Darauf wird die zweite Beratung des Haushaltsplanes für das

Ministerium für Volkswohlfahrt

vorgeseht. Abg. Dr. Moldenhauer (D. Fr.): Bei der Volkswohlfahrtspflege kann die Hilfe der Kirche nicht entbehrt werden. Wegen politischer oder konfessioneller Bedenken darf keiner zurückgehalten werden. Bei der Erziehung der Jugend darf der Staat nur helfen, soweit die Frauen sich ohnmächtig erweisen. Die Jugendberührung muß weniger mit dem Staat, als mit Hilfe und Liebe erfolgen. Sie muß des Hochschulars entzogen werden. (Ehrlich richtig) Vorbildlich findet die amerikanischen Einrichtungen. Den sozialdemokratischen Antrag, das Gesundheitswesen zu sozialisieren, lehnen wir ab.

Ein Vertreter der Medizinabteilung: Die Erklärungen an Alkohol auf ein Minimum gekürzt. Die Frage der Sozialisierung der Medizinabteilung ist noch nicht gelöst.

Abg. Zimmer (Soz.) verlangt in der Gesundheitspflege mehr vorbeugende Maßnahmen.

Abg. Frau Bauer (Fr.) schildert die umfassende Tätigkeit der kirchlichen Vereine auf dem Gebiete der Volkswohlfahrtspflege.

Nach weiterer Aussprache wird der Etat angenommen, ebenso die Anträge zur Förderung der Gesundheitspflege und des Wohnungswesens.

Darauf vertagte sich das Haus am Mittwoch.

Heimkehr der Kriegsgefangenen.

Es wird beschloffen, mit den Engländern in über einen Gesamttransportdispositionsplan zu verhandeln, welcher den Transport aller Gefangenen aus England nach Deutschland umfasst. Die Belgier haben sich bereit erklärt, die Gefangenen zurückzuführen. Es sollen 10 Transporthilfe je 1000 Mann schicken, und zwar auf dem Schienenwege. Von einem Abtransport zu Fuß ist offiziell nichts bekannt. Die Amerikaner sind bereit, die in Amerika befindlichen Deutschen zurückzuführen.

Über die Gefangenen in Amerika ruffische Rückwanderer in kleinen Abteilungen von 10 und 20 Mann andauernd zu. Der Gesundheitszustand, die Stimmung, und die Haltung der Mannschaften ist im allgemeinen vorzüglich.

Unfähig der Rücktransport geben viele Leute darauf aus, den Staat zu verlassen, indem sie sich fälschlich für Kriegsgefangene ausgeben. Das Publikum sollte die Behörden in dem Vorgehen gegen solche Schwärmer unterstützen.

Am 25. September geht der amerikanische Truppentransportdampfer „Locapontas“ von New York nach Rotterdam ab. Er hat alle in den Vereinigten Staaten befindlichen und jetzt freigelassenen Kriegsgefangenen an Bord. Juridischer mit demselben Dampfer noch 35 Deutsche, denen die Einwanderung jetzt verweigert wurde.

Neue Streiks.

Der Eisenarbeitersstreik in Bremen

Der Bremer Eisenarbeiterstreik hat sich bereits die Hamburger Seelente mit den Bremer Hafenarbeitern solidarisch erklärt haben und in einen Sympathiestreik eingetreten sind, hat ein solcher Sympathiestreik, mehr als in allen deutschen Handelsstädten eingeleitet, nach einem Bericht aus Bremen haben die Hindenburg-Religionen der Unternehmern am Dienstag vormittag offiziell in den Sympathiestreik für die Bremer Eisenarbeiter eingetreten.

Frohener Generalarbeiter der Metallarbeiter in Berlin.

Die Vertrauensleute und Obmänner der Metallindustrie in Berlin beschloffen einstimmig, den Metallarbeitern den Generalarbeiter zu empfehlen. Die letzte Entscheidung liegt bei den Arbeitern in den Einzelbetrieben, die am Dienstag mit abstimmen.

Die Tarifbewegung in der Dornmunder Hütten- und Metallindustrie.

Droht sich zu einem gewaltigen Kampfe auszubilden. Die Mittwochabend muß die Abstimmung der Arbeiterschaft, die über den Eintritt in den Streik entscheiden soll, erfolgt sein. Die Mitglieder der christlichen Metallarbeiterverbände, eines Teils der Dornmunder Werke nahmen am Sonntag zur Schlichtung Stellung und stimmten über eine eventuelle Arbeitsniederlegung ab. Um eine Beeinflussung der nachfolgenden Besammlungen zu vermeiden, wurde das Stimmergebnis nicht festgestellt.

Metallarbeiterstreik in ganz Amerika.

Der sich über ganz Amerika erstreckende Stahlarbeiterstreik hat am Mittwochabend des 22. September begonnen. Meldungen aus Pittsburg, Chicago, Cleveland und anderen Orten besagen, daß Laufen die Arbeit niedergelegt haben. Die Angaben über die Ausdehnung des Streiks lauten jedoch bisher widersprechend, beispielsweise erklären in Pittsburg die Beamten der Gesellschaft, daß die meisten Betriebsanlagen mit verringerten Arbeitskräften arbeiten. Die Arbeiterführer dagegen erklären, daß der Streik in feiner ganzen Größe erst in zwei Tagen zur Geltung kommen werde.

Bur Lage.

Das Zusatzprotokoll zum Friedensvertrag. Friedrich v. Lersner unterzeichnete in Versailles in geschlossener Sitzung das mit den alliierten und assoziierten Regierungen vereinbarte Protokoll betreffs Artikel 61 der Weimarer Verfassung. Auf Seiten der Alliierten unterzeichnete für Frankreich Botschafter Jules Cambon, für England Sir Eyre Crowe, für Amerika Unterstaatssekretär Post, für Italien Minister Scialoja, für Japan Botschafter Matsumi. Am 1. Oktober zieht die deutsche Friedensdelegation um. Die letzte in Paris in der Nähe des Marsfeldes zwei Gebäude. - Lanina befreit die Bekämpfung Nullus, doch er gegen die Unterzeichnung des Friedensvertrages sei. Er empfiehlt seine Annahme.

Entliche Note wegen Birtensfeld. Freisler von Lersner übergab Birtens eine Note, in der gegen die Haltung des Majors Birtens protestiert wird, in der schließlich von Unruhen in Birtensfeld berichtet hatte, in diesem Lande eine unabhängige rheinische Republik auszurufen.

Zer Auflösung der Nationalversammlung zur Beratung des Betriebsrätegesetzes begann seine Beratungen. Er beschloß, die Einladung der industriellen Verbände zur Teilnahme an einer Aussprache über das Gesetz anzunehmen. In der Generaldebatte erklärte der Berichterstatter, Abg. Erlangen (Dem.), den Grundgedanken des Gesetzes für gut, seine Ausführung aber für falsch. Gewerkschaften und Unternehmerverbände genügen zur Vertretung der beiderseitigen Interessen. Der Berichterstatter legte einen von ihm ausgearbeiteten Vorschlag gleichfalls vor. Er habe sich an den Regierungsvorlage, daß diese in ihrer Tendenz aus der Mäßigkeit in den Betrieben führen müsse. Abg. (Fr.) beantragte die Gegenfrage. Leider haben wir immer noch die Gegenfrage, daß auf der einen Seite verlangt würde, radikal zu sozialisieren, während andererseits die Unternehmer diffamierend herrschen wollen. Der Betriebsrat müßte alle Gruppen der Arbeiter und Angestellten gleichberechtigt vertreten sein.

Zer Haushaltsentscheidung der Nationalversammlung am Dienstag keine erste Sitzung in Berlin ab. Man beriet den Etat des Reichsfinanzministeriums. Die Einnahmen im ordentlichen Haushalt blieben abnehmend dem Antrage des Berichterstatters, Abg. Witten (N. S.) unverändert. Bei der Erörterung über den Reichsfinanzhaushalt kam es zu einer allgemeinen Debatte infolge von Mitteilungen des Finanzministers über die Durchführung der Reichsfinanzordnung. Minister Grafberger betonte: In guten bestehenden Steuerorganisationen, wie in Bayern, Württemberg, Baden und Hessen werden kaum etwas zu ändern sein, in Preußen und in anderen Staaten müsse jedoch gründlich reformiert werden. Im ganzen Reich müßten 25 Landesfinanzämter mit je einem Präsidenten an der Spitze errichtet werden. Der Minister forderte die Anstellung eines weiteren aus der Beamenschaft hervorgegangenen Unterstaatssekretärs als Vertreter des Ministers.

Neue Regierungsvorläufer. Die Preussische Staatsregierung hat das Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat im Ministerium des Innern, Freiherrn von Hau zu dem Präsidenten der Regierung in Gumbinnen, den Amtsgerichtsrat Dr. Heiser als Stimmungen zum Präsidenten der Regierung in Gumbinnen, den Schriftsteller Ludwig Bartels als Kronrat in O., zum Präsidenten der Regierung in Frankfurt a. O., den Stadtrat Dr. Hausmann die Stellung zum Präsidenten der Regierung in Gumbinnen ernannt. Der zum Präsidenten von Stimmungen ernannte Amtsgerichtsrat Dr. Heiser ist Mitglied der Zentrumskräfte der preussischen Landesversammlung. Der Schriftsteller Bartels ist Sozialdemokrat und der Stadtrat Dr. Hausmann Demokrat.

Die Abstimmung in Nordischleswig kann, wie ein Berliner Korrespondent nach Danemark dröhrt, wegen der Hinauszögerung der Ratifizierung des Friedensvertrages in Frankreich und Amerika in der ersten Phase in Schleswig erst Mitte November stattfinden, die Abstimmung in der zweiten Phase kann sogar erst 1924 vorgenommen werden.

Finanzkonferenz in Bamberg. Unter dem Vorsitz des preussischen Finanzministers Dr. Eitelmann-Berlin sind in Bamberg die Finanzminister der Länder Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Hessen und Baden in einer Sitzung versammelt. Die Beratungen werden nach Lage in Anspruch nehmen und dienen einer Aussprache über die Finanzlage der Einzelstaaten. Der Besprechung wohnte auch der preussische Minister für öffentliche Arbeiten, Celler, bei.

Erhöhung des Weltportos? Der holländische Botschafter erklärte, es sei wahrscheinlich, daß vom 1. Januar 1920 an das Weltporto für Briefe von 20 auf 25 Cent erhöht werde. Die dem Weltpostverein angehörenden Staaten hätten sich mit großer Mehrheit für diese Erhöhung ausgesprochen. Dies wird von unterrichteten Stellen bestritten. Da dem Weltpostverein über 70 Vertragsstaaten angehören, wäre es

1914. Am 2. September 1914 war in Madrid ein Weltkongress geplant, der dann des Krieges wegen unterbleiben mußte.

Wohlfühl verleiht dem Charakter. Der sozialdemokratische Arbeiter Dr. Bogl in Interbrunn hat sein Mandat zum meinstimmigen Abtritt niedergelegt. Das es hier, wo sich die sozialdemokratischen Parteivorstände befinden, veröffentlicht Dr. Bogl nunmehr folgende Erklärung: „Meine ganz freiwillige Niederlegung des mir von der mehrheitlich-stimmigen Wählerchaft übertragenen Mandats hat ihren Beweggrund darin, daß ich mit der persönlichen Freiheit erpalten und die sozialdemokratischen Ziele zu verfolgen in der Welt unbenommen möchte.“

Wohlfühl also der Schritt zu ziehen wäre, daß dies nach Bogls Ansicht mit der Beibehaltung des sozialdemokratischen Mandats unvereinbar ist.

Die tägliche Kaisermeldung. Aus Paris wird berichtet, daß die Meldung des „Aurore Belgique“, der niederländischen Gesandte in Paris habe die Mitteilung erhalten, daß Holland innerhalb 14 Tagen um die Auslieferung des früheren deutschen Kaisers ersucht werden wird, unrichtig ist.

Bereitung der deutschen Petroleumschiffe. Die Alliierten haben sich über die vorläufige Verteilung der deutschen Petroleumschiffe geeinigt. Frankreich soll 230 000 Tonnen, Belgien 100 000, Belgien 100 000 und Italien 600 000 Tonnen. Großbritannien erhält drei Viertel und die Vereinigten Staaten ein Viertel der übrig bleibenden Schiffe.

Ein Interview König Alberts. Ueber die künftigen deutsch-belgischen Beziehungen sagte der König, der Haß gegen die Deutschen werde in Belgien noch jahrelang fortdauern, da Belgien nicht vergessen könne, wieviele seiner Bürger erschossen oder vertrieben worden seien. Die Handelsbeziehungen zwischen dem Königreich und Belgien werden nicht werden. Künftighin des Völkerverbandes meinte der König, daß die belgischen Staatsmänner ein vollkommenes Vertrauen zu dieser Einrichtung hätten und mit Lloyd George der Ansicht seien, daß der Erfolg hauptsächlich von der geistigen Stimmung der Völker abhängen werde. Falls der Völkerverband ein Erfolg haben würde, auch falls ein neuer Vertrag durch den Völkerverband, würde Belgien sich genau so verhalten wie im Jahre 1914. — Der König, die Königin und Prinz Leopold von Belgien sind auf dem Dampfer „George Washington“ nach Amerika abgereist.

Die Grenzstärke der französischen Armee. Demnächst wird in der Senatskommission für die Armee einer Bericht über die Organisation der französischen Armee vorgelegt. Dieser Bericht wird sich die Armee durch ein jährliches Aufgebot. Der aktive Militärdienst wird auf ein Jahr herabgesetzt. Er ist für alle gleich. Der jährliche Bedarf beträgt 200 000 Mann. Durch Einverleibung soll sich eine länderige Armee von 150 000 Mann ergeben. Im ganzen beträgt der Bestand der französischen Armee in der Friedenszeit 300 000 Mann, in der Kriegszeit 1 300 000 Mann. Die Reserve, welche aus 15 Klassen besteht, bilden eine weitere Mannschafquelle von zwei Millionen in Zeiten der Gefahr.

Türkische Politik. Die Türken verlangen von der Stadt Wien, die sich in der größten Kollisionsgefahr befindet, als Entgelt, einen für die türkische Regierung zu mobilisieren um das Land vor den Türken, Türken und Italiener zu retten. In dem Bericht wird gesagt, daß die Hilfe der Alliierten vollständig unzureichend ist und daß es sich um eine Katastrophe zu besorgen, und es ist zu befürchten, daß die türkischen Alliierten aller Länder appellieren.

Armeniens Diktum. Das armenische Parlament hat an fast alle ausländischen Parlamente geschrieben, daß die armenische Republik gegründet sei, alle Männer zu mobilisieren um das Land vor den Türken, Türken und Italiener zu retten. In dem Bericht wird gesagt, daß die Hilfe der Alliierten vollständig unzureichend ist und daß es sich um eine Katastrophe zu besorgen, und es ist zu befürchten, daß die türkischen Alliierten aller Länder appellieren.

Ein Vertrag für unsere Gefangenen. Das Prager Staatsblatt berichtet über den Inhalt des in Paris für die Tschecho-Slowakische Republik beschlossenen Gesetz für den Schutz der Winderheiten. Nach diesem Gesetz erhalten die deutschen in die Tschechien in der Gegend von Olomouc, die in der Zukunft unter die Verwaltung der Tschechien fallen, die Kosten hierfür werden aus Staatskassen gedeckt, für welche die Winderheiten Steuerfreiheit erhalten. Die Schulautonomie ist sowohl für Volksschulen, wie für Mittelschulen und Hochschulen. Vor Gericht ist die deutsche Sprache in den von deutschen Winderheiten bewohnten Gebieten der tschechischen Winderheiten vollkommen gleichberechtigt. Den Winderheiten wird ein Besondere erberechtigt an einen internationalen Gerichtshof eingebracht, dem zugleich die Exekutive seiner Beschlüsse aufliegt.

Ein Vertrag für unsere Gefangenen. Am 6. u. 7. Sept. Vom Bund deutscher Franzosen zur Vereiner unserer Gefangenen geht von Danzig eine Bewegung aus, an 28. September einen allgemeinen Protest in allen Deutschen Reich die Befreiung der Kriegsgefangenen zu veranlassen. Geplant werden Versammlungen und große Volksdemonstrationen in denen eine Entschuldigungen angenommen werden soll, daß die feindlichen Parteien getrennt die Menschlichkeit zeigen und die Kriegsgefangenen in Freiheit freizugehen sollen.

Verbot der schwarz weißer Züge. Berlin, 23. Sept. Auf Initiative von Vorständen der letzten Zeit haben den Reichswehrminister Veranlassung gegeben, den Truppenteilen der Parteien durch ihre Garnisonen

den das Verbot der schwarz weißer Züge zu veröffentlichen.

„Weserung der deutschen Politik.“

Zürich, 23. Sept. Die langsame, aber stetige Weserung der deutschen Politik an den neutralen Mächten ist nach einer Information der Zeitungs-Kommission auf die Intervention der internationalen Redaktionen zurückzuführen. In den letzten Tagen haben amerikanische, holländische und schweizerische Journalisten im neutralen Ausland für mehrere Hundert Millionen Mark deutsche Bonkonten angekauft und aus dem Verkehr gezogen, um einer weiteren Entwertung des Westkurses vorzubeugen.

Die Gründe für die Rückgabe der deutschen Lokomotiven.

Die Gründe für die von „Matin“ angegebene Rückgabe von 1700 deutschen Lokomotiven durch Frankreich — die Nachricht ist zwar zunächst demontiert worden, scheint sich aber doch zu bestätigen — sind nach der „Woz.“ noch anderer Art, als sie von dem Pariser Blatt angegeben worden sind. Schon vor zwei Monaten wurde berichtet, daß diese Maschinen in den Schuppen herumstehen und die Gleise verstopfen, u. a. deshalb, weil sie eingedichtet sind für das Fahrten auf der französischen Eisenbahn nicht geeignet sind. Nun hätte sich vielleicht ein Umbau ermöglichen lassen, dieser kommt aber nicht in Frage, weil Frankreich schon vor langen bei amerikanischen Maschinen eine sehr beträchtliche Anzahl von Maschinen bestellt hat. Nach Abzug des Waffens stillstandes wollte es von diesen Beträgen zurücktreten, die Amerikaner aber auch auf Erfüllung der Verträge bestanden.

Das belagerte Jüme.

Annunzio spielt seine Heldentrolle weiter und, offen gelagt, mit großem Erfolg. Er hat tatsächlich die Entente besiegt, ohne Blut vergießen zu müssen. Sie hat durch ihr Einrückweigen ihre eigene Niederlage anerkannt. Nun gilt es aber noch Willen zu besitzen, dem als Slaventrotz die Einnahme von Jüme durch den Diktator-Soldaten höchst unangenehm sein muß. Jüme selbst aber ist vorläufig festgelagert. Der stolze Diktatorhüpfel liegt mit seinen Truppen in der Stadt und ist guter Dünung, denn seine Vorräte langen noch für 30 Tage. Die Truppen d'Annunzio bewegen die Wechabellen. Sie sind 10 000 Mann stark und können noch viel stärker sein, wenn d'Annunzio nicht die neuen Zugänge hoch zurückzieht. Annunzio fällt sich seiner Sache sicher. Er hat je die Meinung von fast ganz Italien für sich. Trotz der sogenannten Belagerungsblockade wird er mit Lebensmittel reichlich versorgt. An den sich verweigert den am eingeschlossenen Diktator reichlich mit Lebensmitteln. Wahrscheinlich die große Tragödie von Jüme ist im Grunde genommen weiter nichts als eine Puffe. Die komische Rolle aber spielt darin die Regierung, die die italienische oder besser gesagt die tragikomische Rolle. Sie hat d'Annunzio jetzt selber den Krieg angesetzt, indem er die Resignation auffordert, das Joch der italienischen Regierung abzuschütteln, also nicht einmal vor einen Bürgerkrieg schreit der Diktator zurück. Und das alles wegen eines Träumers, der Jüme heißt und viel leichter durch nichternes Handeln in die Wirklichkeit umgewandelt werden können.

50 000 Kriegsgefangene aus englischen Lagern zurückgeführt.

Mit dem Eintreffen des 25., 26. und 27. Gefangenen-transportes aus englischen Lagern in Nordfrankreich ist laut „Aber.-West. Zig.“ das erste 50 000 erreicht. In Rotterdam ist der Dampfer „Albani“ mit 156 deutschen Männern, 39 Frauen und 161 Kindern aus Australien angekommen. Am 25. September wird ein Transport deutscher Kriegsgefangener von ungefähr 3500 Personen aus Amerika erwartet.

Provinz und Nachbarstaaten.

Leipzig, den 24. September 1913. Freitag. In der letzten Sitzung des Kreisrates wurden u. a. auch die Mitglieder der Einwohnerversammlungen, Gemeinderäte und der Gebäudeverwaltungen, die den neuen Kreisrat bilden sollen, ernannt. Die Kreisverordneten sind: 1. Schmidt, Hermann, Kaufmann, 2. Gries, Heinrich, 3. Arbeiter, 4. Giese, Heinrich, 5. Arbeiter, 6. Arbeiter, 7. Arbeiter, 8. Arbeiter, 9. Arbeiter, 10. Arbeiter, 11. Arbeiter, 12. Arbeiter, 13. Arbeiter, 14. Arbeiter, 15. Arbeiter, 16. Arbeiter, 17. Arbeiter, 18. Arbeiter, 19. Arbeiter, 20. Arbeiter, 21. Arbeiter, 22. Arbeiter, 23. Arbeiter, 24. Arbeiter, 25. Arbeiter, 26. Arbeiter, 27. Arbeiter, 28. Arbeiter, 29. Arbeiter, 30. Arbeiter, 31. Arbeiter, 32. Arbeiter, 33. Arbeiter, 34. Arbeiter, 35. Arbeiter, 36. Arbeiter, 37. Arbeiter, 38. Arbeiter, 39. Arbeiter, 40. Arbeiter, 41. Arbeiter, 42. Arbeiter, 43. Arbeiter, 44. Arbeiter, 45. Arbeiter, 46. Arbeiter, 47. Arbeiter, 48. Arbeiter, 49. Arbeiter, 50. Arbeiter, 51. Arbeiter, 52. Arbeiter, 53. Arbeiter, 54. Arbeiter, 55. Arbeiter, 56. Arbeiter, 57. Arbeiter, 58. Arbeiter, 59. Arbeiter, 60. Arbeiter, 61. Arbeiter, 62. Arbeiter, 63. Arbeiter, 64. Arbeiter, 65. Arbeiter, 66. Arbeiter, 67. Arbeiter, 68. Arbeiter, 69. Arbeiter, 70. Arbeiter, 71. Arbeiter, 72. Arbeiter, 73. Arbeiter, 74. Arbeiter, 75. Arbeiter, 76. Arbeiter, 77. Arbeiter, 78. Arbeiter, 79. Arbeiter, 80. Arbeiter, 81. Arbeiter, 82. Arbeiter, 83. Arbeiter, 84. Arbeiter, 85. Arbeiter, 86. Arbeiter, 87. Arbeiter, 88. Arbeiter, 89. Arbeiter, 90. Arbeiter, 91. Arbeiter, 92. Arbeiter, 93. Arbeiter, 94. Arbeiter, 95. Arbeiter, 96. Arbeiter, 97. Arbeiter, 98. Arbeiter, 99. Arbeiter, 100. Arbeiter, 101. Arbeiter, 102. Arbeiter, 103. Arbeiter, 104. Arbeiter, 105. Arbeiter, 106. Arbeiter, 107. Arbeiter, 108. Arbeiter, 109. Arbeiter, 110. Arbeiter, 111. Arbeiter, 112. Arbeiter, 113. Arbeiter, 114. Arbeiter, 115. Arbeiter, 116. Arbeiter, 117. Arbeiter, 118. Arbeiter, 119. Arbeiter, 120. Arbeiter, 121. Arbeiter, 122. Arbeiter, 123. Arbeiter, 124. Arbeiter, 125. Arbeiter, 126. Arbeiter, 127. Arbeiter, 128. Arbeiter, 129. Arbeiter, 130. Arbeiter, 131. Arbeiter, 132. Arbeiter, 133. Arbeiter, 134. Arbeiter, 135. Arbeiter, 136. Arbeiter, 137. Arbeiter, 138. Arbeiter, 139. Arbeiter, 140. Arbeiter, 141. Arbeiter, 142. Arbeiter, 143. Arbeiter, 144. Arbeiter, 145. Arbeiter, 146. Arbeiter, 147. Arbeiter, 148. Arbeiter, 149. Arbeiter, 150. Arbeiter, 151. Arbeiter, 152. Arbeiter, 153. Arbeiter, 154. Arbeiter, 155. Arbeiter, 156. Arbeiter, 157. Arbeiter, 158. Arbeiter, 159. Arbeiter, 160. Arbeiter, 161. Arbeiter, 162. Arbeiter, 163. Arbeiter, 164. Arbeiter, 165. Arbeiter, 166. Arbeiter, 167. Arbeiter, 168. Arbeiter, 169. Arbeiter, 170. Arbeiter, 171. Arbeiter, 172. Arbeiter, 173. Arbeiter, 174. Arbeiter, 175. Arbeiter, 176. Arbeiter, 177. Arbeiter, 178. Arbeiter, 179. Arbeiter, 180. Arbeiter, 181. Arbeiter, 182. Arbeiter, 183. Arbeiter, 184. Arbeiter, 185. Arbeiter, 186. Arbeiter, 187. Arbeiter, 188. Arbeiter, 189. Arbeiter, 190. Arbeiter, 191. Arbeiter, 192. Arbeiter, 193. Arbeiter, 194. Arbeiter, 195. Arbeiter, 196. Arbeiter, 197. Arbeiter, 198. Arbeiter, 199. Arbeiter, 200. Arbeiter, 201. Arbeiter, 202. Arbeiter, 203. Arbeiter, 204. Arbeiter, 205. Arbeiter, 206. Arbeiter, 207. Arbeiter, 208. Arbeiter, 209. Arbeiter, 210. Arbeiter, 211. Arbeiter, 212. Arbeiter, 213. Arbeiter, 214. Arbeiter, 215. Arbeiter, 216. Arbeiter, 217. Arbeiter, 218. Arbeiter, 219. Arbeiter, 220. Arbeiter, 221. Arbeiter, 222. Arbeiter, 223. Arbeiter, 224. Arbeiter, 225. Arbeiter, 226. Arbeiter, 227. Arbeiter, 228. Arbeiter, 229. Arbeiter, 230. Arbeiter, 231. Arbeiter, 232. Arbeiter, 233. Arbeiter, 234. Arbeiter, 235. Arbeiter, 236. Arbeiter, 237. Arbeiter, 238. Arbeiter, 239. Arbeiter, 240. Arbeiter, 241. Arbeiter, 242. Arbeiter, 243. Arbeiter, 244. Arbeiter, 245. Arbeiter, 246. Arbeiter, 247. Arbeiter, 248. Arbeiter, 249. Arbeiter, 250. Arbeiter, 251. Arbeiter, 252. Arbeiter, 253. Arbeiter, 254. Arbeiter, 255. Arbeiter, 256. Arbeiter, 257. Arbeiter, 258. Arbeiter, 259. Arbeiter, 260. Arbeiter, 261. Arbeiter, 262. Arbeiter, 263. Arbeiter, 264. Arbeiter, 265. Arbeiter, 266. Arbeiter, 267. Arbeiter, 268. Arbeiter, 269. Arbeiter, 270. Arbeiter, 271. Arbeiter, 272. Arbeiter, 273. Arbeiter, 274. Arbeiter, 275. Arbeiter, 276. Arbeiter, 277. Arbeiter, 278. Arbeiter, 279. Arbeiter, 280. Arbeiter, 281. Arbeiter, 282. Arbeiter, 283. Arbeiter, 284. Arbeiter, 285. Arbeiter, 286. Arbeiter, 287. Arbeiter, 288. Arbeiter, 289. Arbeiter, 290. Arbeiter, 291. Arbeiter, 292. Arbeiter, 293. Arbeiter, 294. Arbeiter, 295. Arbeiter, 296. Arbeiter, 297. Arbeiter, 298. Arbeiter, 299. Arbeiter, 300. Arbeiter, 301. Arbeiter, 302. Arbeiter, 303. Arbeiter, 304. Arbeiter, 305. Arbeiter, 306. Arbeiter, 307. Arbeiter, 308. Arbeiter, 309. Arbeiter, 310. Arbeiter, 311. Arbeiter, 312. Arbeiter, 313. Arbeiter, 314. Arbeiter, 315. Arbeiter, 316. Arbeiter, 317. Arbeiter, 318. Arbeiter, 319. Arbeiter, 320. Arbeiter, 321. Arbeiter, 322. Arbeiter, 323. Arbeiter, 324. Arbeiter, 325. Arbeiter, 326. Arbeiter, 327. Arbeiter, 328. Arbeiter, 329. Arbeiter, 330. Arbeiter, 331. Arbeiter, 332. Arbeiter, 333. Arbeiter, 334. Arbeiter, 335. Arbeiter, 336. Arbeiter, 337. Arbeiter, 338. Arbeiter, 339. Arbeiter, 340. Arbeiter, 341. Arbeiter, 342. Arbeiter, 343. Arbeiter, 344. Arbeiter, 345. Arbeiter, 346. Arbeiter, 347. Arbeiter, 348. Arbeiter, 349. Arbeiter, 350. Arbeiter, 351. Arbeiter, 352. Arbeiter, 353. Arbeiter, 354. Arbeiter, 355. Arbeiter, 356. Arbeiter, 357. Arbeiter, 358. Arbeiter, 359. Arbeiter, 360. Arbeiter, 361. Arbeiter, 362. Arbeiter, 363. Arbeiter, 364. Arbeiter, 365. Arbeiter, 366. Arbeiter, 367. Arbeiter, 368. Arbeiter, 369. Arbeiter, 370. Arbeiter, 371. Arbeiter, 372. Arbeiter, 373. Arbeiter, 374. Arbeiter, 375. Arbeiter, 376. Arbeiter, 377. Arbeiter, 378. Arbeiter, 379. Arbeiter, 380. Arbeiter, 381. Arbeiter, 382. Arbeiter, 383. Arbeiter, 384. Arbeiter, 385. Arbeiter, 386. Arbeiter, 387. Arbeiter, 388. Arbeiter, 389. Arbeiter, 390. Arbeiter, 391. Arbeiter, 392. Arbeiter, 393. Arbeiter, 394. Arbeiter, 395. Arbeiter, 396. Arbeiter, 397. Arbeiter, 398. Arbeiter, 399. Arbeiter, 400. Arbeiter, 401. Arbeiter, 402. Arbeiter, 403. Arbeiter, 404. Arbeiter, 405. Arbeiter, 406. Arbeiter, 407. Arbeiter, 408. Arbeiter, 409. Arbeiter, 410. Arbeiter, 411. Arbeiter, 412. Arbeiter, 413. Arbeiter, 414. Arbeiter, 415. Arbeiter, 416. Arbeiter, 417. Arbeiter, 418. Arbeiter, 419. Arbeiter, 420. Arbeiter, 421. Arbeiter, 422. Arbeiter, 423. Arbeiter, 424. Arbeiter, 425. Arbeiter, 426. Arbeiter, 427. Arbeiter, 428. Arbeiter, 429. Arbeiter, 430. Arbeiter, 431. Arbeiter, 432. Arbeiter, 433. Arbeiter, 434. Arbeiter, 435. Arbeiter, 436. Arbeiter, 437. Arbeiter, 438. Arbeiter, 439. Arbeiter, 440. Arbeiter, 441. Arbeiter, 442. Arbeiter, 443. Arbeiter, 444. Arbeiter, 445. Arbeiter, 446. Arbeiter, 447. Arbeiter, 448. Arbeiter, 449. Arbeiter, 450. Arbeiter, 451. Arbeiter, 452. Arbeiter, 453. Arbeiter, 454. Arbeiter, 455. Arbeiter, 456. Arbeiter, 457. Arbeiter, 458. Arbeiter, 459. Arbeiter, 460. Arbeiter, 461. Arbeiter, 462. Arbeiter, 463. Arbeiter, 464. Arbeiter, 465. Arbeiter, 466. Arbeiter, 467. Arbeiter, 468. Arbeiter, 469. Arbeiter, 470. Arbeiter, 471. Arbeiter, 472. Arbeiter, 473. Arbeiter, 474. Arbeiter, 475. Arbeiter, 476. Arbeiter, 477. Arbeiter, 478. Arbeiter, 479. Arbeiter, 480. Arbeiter, 481. Arbeiter, 482. Arbeiter, 483. Arbeiter, 484. Arbeiter, 485. Arbeiter, 486. Arbeiter, 487. Arbeiter, 488. Arbeiter, 489. Arbeiter, 490. Arbeiter, 491. Arbeiter, 492. Arbeiter, 493. Arbeiter, 494. Arbeiter, 495. Arbeiter, 496. Arbeiter, 497. Arbeiter, 498. Arbeiter, 499. Arbeiter, 500. Arbeiter, 501. Arbeiter, 502. Arbeiter, 503. Arbeiter, 504. Arbeiter, 505. Arbeiter, 506. Arbeiter, 507. Arbeiter, 508. Arbeiter, 509. Arbeiter, 510. Arbeiter, 511. Arbeiter, 512. Arbeiter, 513. Arbeiter, 514. Arbeiter, 515. Arbeiter, 516. Arbeiter, 517. Arbeiter, 518. Arbeiter, 519. Arbeiter, 520. Arbeiter, 521. Arbeiter, 522. Arbeiter, 523. Arbeiter, 524. Arbeiter, 525. Arbeiter, 526. Arbeiter, 527. Arbeiter, 528. Arbeiter, 529. Arbeiter, 530. Arbeiter, 531. Arbeiter, 532. Arbeiter, 533. Arbeiter, 534. Arbeiter, 535. Arbeiter, 536. Arbeiter, 537. Arbeiter, 538. Arbeiter, 539. Arbeiter, 540. Arbeiter, 541. Arbeiter, 542. Arbeiter, 543. Arbeiter, 544. Arbeiter, 545. Arbeiter, 546. Arbeiter, 547. Arbeiter, 548. Arbeiter, 549. Arbeiter, 550. Arbeiter, 551. Arbeiter, 552. Arbeiter, 553. Arbeiter, 554. Arbeiter, 555. Arbeiter, 556. Arbeiter, 557. Arbeiter, 558. Arbeiter, 559. Arbeiter, 560. Arbeiter, 561. Arbeiter, 562. Arbeiter, 563. Arbeiter, 564. Arbeiter, 565. Arbeiter, 566. Arbeiter, 567. Arbeiter, 568. Arbeiter, 569. Arbeiter, 570. Arbeiter, 571. Arbeiter, 572. Arbeiter, 573. Arbeiter, 574. Arbeiter, 575. Arbeiter, 576. Arbeiter, 577. Arbeiter, 578. Arbeiter, 579. Arbeiter, 580. Arbeiter, 581. Arbeiter, 582. Arbeiter, 583. Arbeiter, 584. Arbeiter, 585. Arbeiter, 586. Arbeiter, 587. Arbeiter, 588. Arbeiter, 589. Arbeiter, 590. Arbeiter, 591. Arbeiter, 592. Arbeiter, 593. Arbeiter, 594. Arbeiter, 595. Arbeiter, 596. Arbeiter, 597. Arbeiter, 598. Arbeiter, 599. Arbeiter, 600. Arbeiter, 601. Arbeiter, 602. Arbeiter, 603. Arbeiter, 604. Arbeiter, 605. Arbeiter, 606. Arbeiter, 607. Arbeiter, 608. Arbeiter, 609. Arbeiter, 610. Arbeiter, 611. Arbeiter, 612. Arbeiter, 613. Arbeiter, 614. Arbeiter, 615. Arbeiter, 616. Arbeiter, 617. Arbeiter, 618. Arbeiter, 619. Arbeiter, 620. Arbeiter, 621. Arbeiter, 622. Arbeiter, 623. Arbeiter, 624. Arbeiter, 625. Arbeiter, 626. Arbeiter, 627. Arbeiter, 628. Arbeiter, 629. Arbeiter, 630. Arbeiter, 631. Arbeiter, 632. Arbeiter, 633. Arbeiter, 634. Arbeiter, 635. Arbeiter, 636. Arbeiter, 637. Arbeiter, 638. Arbeiter, 639. Arbeiter, 640. Arbeiter, 641. Arbeiter, 642. Arbeiter, 643. Arbeiter, 644. Arbeiter, 645. Arbeiter, 646. Arbeiter, 647. Arbeiter, 648. Arbeiter, 649. Arbeiter, 650. Arbeiter, 651. Arbeiter, 652. Arbeiter, 653. Arbeiter, 654. Arbeiter, 655. Arbeiter, 656. Arbeiter, 657. Arbeiter, 658. Arbeiter, 659. Arbeiter, 660. Arbeiter, 661. Arbeiter, 662. Arbeiter, 663. Arbeiter, 664. Arbeiter, 665. Arbeiter, 666. Arbeiter, 667. Arbeiter, 668. Arbeiter, 669. Arbeiter, 670. Arbeiter, 671. Arbeiter, 672. Arbeiter, 673. Arbeiter, 674. Arbeiter, 675. Arbeiter, 676. Arbeiter, 677. Arbeiter, 678. Arbeiter, 679. Arbeiter, 680. Arbeiter, 681. Arbeiter, 682. Arbeiter, 683. Arbeiter, 684. Arbeiter, 685. Arbeiter, 686. Arbeiter, 687. Arbeiter, 688. Arbeiter, 689. Arbeiter, 690. Arbeiter, 691. Arbeiter, 692. Arbeiter, 693. Arbeiter, 694. Arbeiter, 695. Arbeiter, 696. Arbeiter, 697. Arbeiter, 698. Arbeiter, 699. Arbeiter, 700. Arbeiter, 701. Arbeiter, 702. Arbeiter, 703. Arbeiter, 704. Arbeiter, 705. Arbeiter, 706. Arbeiter, 707. Arbeiter, 708. Arbeiter, 709. Arbeiter, 710. Arbeiter, 711. Arbeiter, 712. Arbeiter, 713. Arbeiter, 714. Arbeiter, 715. Arbeiter, 716. Arbeiter, 717. Arbeiter, 718. Arbeiter, 719. Arbeiter, 720. Arbeiter, 721. Arbeiter, 722. Arbeiter, 723. Arbeiter, 724. Arbeiter, 725. Arbeiter, 726. Arbeiter, 727. Arbeiter, 728. Arbeiter, 729. Arbeiter, 730. Arbeiter, 731. Arbeiter, 732. Arbeiter, 733. Arbeiter, 734. Arbeiter, 735. Arbeiter, 736. Arbeiter, 737. Arbeiter, 738. Arbeiter, 739. Arbeiter, 740. Arbeiter, 741. Arbeiter, 742. Arbeiter, 743. Arbeiter, 744. Arbeiter, 745. Arbeiter, 746. Arbeiter, 747. Arbeiter, 748. Arbeiter, 749. Arbeiter, 750. Arbeiter, 751. Arbeiter, 752. Arbeiter, 753. Arbeiter, 754. Arbeiter, 755. Arbeiter, 756. Arbeiter, 757. Arbeiter, 758. Arbeiter, 759. Arbeiter, 760. Arbeiter, 761. Arbeiter, 762. Arbeiter, 763. Arbeiter, 764. Arbeiter, 765. Arbeiter, 766. Arbeiter, 767. Arbeiter, 768. Arbeiter, 769. Arbeiter, 770. Arbeiter, 771. Arbeiter, 772. Arbeiter, 773. Arbeiter, 774. Arbeiter, 775. Arbeiter, 776. Arbeiter, 777. Arbeiter, 778. Arbeiter, 779. Arbeiter, 780. Arbeiter, 781. Arbeiter, 782. Arbeiter, 783. Arbeiter, 784. Arbeiter, 785. Arbeiter, 786. Arbeiter, 787. Arbeiter, 788. Arbeiter, 789. Arbeiter, 790. Arbeiter, 791. Arbeiter, 792. Arbeiter, 793. Arbeiter, 794. Arbeiter, 795. Arbeiter, 796. Arbeiter, 797. Arbeiter, 798. Arbeiter, 799. Arbeiter, 800. Arbeiter, 801. Arbeiter, 802. Arbeiter, 803. Arbeiter, 804. Arbeiter, 805. Arbeiter, 806. Arbeiter, 807. Arbeiter, 808. Arbeiter, 809. Arbeiter, 810. Arbeiter, 811. Arbeiter, 812. Arbeiter, 813. Arbeiter, 814. Arbeiter, 815. Arbeiter, 816. Arbeiter, 817. Arbeiter, 818. Arbeiter, 819. Arbeiter, 820. Arbeiter, 821. Arbeiter, 822. Arbeiter, 823. Arbeiter, 824. Arbeiter, 825. Arbeiter, 826. Arbeiter, 827. Arbeiter, 828. Arbeiter, 829. Arbeiter, 830. Arbeiter, 831. Arbeiter, 832. Arbeiter, 833. Arbeiter, 834. Arbeiter, 835. Arbeiter, 836. Arbeiter, 837. Arbeiter, 838. Arbeiter, 839. Arbeiter, 840. Arbeiter, 841. Arbeiter, 842. Arbeiter, 843. Arbeiter, 844. Arbeiter, 845. Arbeiter, 846. Arbeiter, 847. Arbeiter, 848. Arbeiter, 849. Arbeiter, 850. Arbeiter, 851. Arbeiter, 852. Arbeiter, 853. Arbeiter, 854. Arbeiter, 855. Arbeiter, 856. Arbeiter, 857. Arbeiter, 858. Arbeiter, 859. Arbeiter, 860. Arbeiter, 861. Arbeiter, 862. Arbeiter, 863. Arbeiter, 864. Arbeiter, 865. Arbeiter, 866. Arbeiter, 867. Arbeiter, 868. Arbeiter, 869. Arbeiter, 870. Arbeiter, 871. Arbeiter, 872. Arbeiter, 873. Arbeiter, 874. Arbeiter, 875. Arbeiter, 876. Arbeiter, 877. Arbeiter, 878. Arbeiter, 879. Arbeiter, 880. Arbeiter, 881. Arbeiter, 882. Arbeiter, 883. Arbeiter, 884. Arbeiter, 885. Arbeiter, 886. Arbeiter, 887. Arbeiter, 888. Arbeiter, 889. Arbeiter, 890. Arbeiter, 891. Arbeiter, 892. Arbeiter, 893. Arbeiter, 894. Arbeiter, 895. Arbeiter, 896. Arbeiter, 897. Arbeiter, 898. Arbeiter, 899. Arbeiter, 900. Arbeiter, 901. Arbeiter, 902. Arbeiter, 903. Arbeiter, 904. Arbeiter, 905. Arbeiter, 906. Arbeiter, 907. Arbeiter, 908. Arbeiter, 909. Arbeiter, 910. Arbeiter, 911. Arbeiter, 912. Arbeiter, 913. Arbeiter, 914. Arbeiter, 915. Arbeiter, 916. Arbeiter, 917. Arbeiter, 918. Arbeiter, 919. Arbeiter, 920. Arbeiter, 921. Arbeiter, 922. Arbeiter, 923. Arbeiter, 924. Arbeiter, 925. Arbeiter, 926. Arbeiter, 927. Arbeiter, 928. Arbeiter, 929. Arbeiter, 930. Arbeiter, 931. Arbeiter, 932. Arbeiter, 933. Arbeiter, 934. Arbeiter, 935. Arbeiter, 936. Arbeiter, 937. Arbeiter, 938. Arbeiter, 939. Arbeiter, 940. Arbeiter, 941. Arbeiter, 942. Arbeiter, 943. Arbeiter, 944. Arbeiter, 945. Arbeiter, 946. Arbeiter, 947. Arbeiter, 948. Arbeiter, 949. Arbeiter, 950. Arbeiter, 951. Arbeiter, 952. Arbeiter, 953. Arbeiter, 954. Arbeiter, 955. Arbeiter, 956. Arbeiter, 957. Arbeiter, 958. Arbeiter, 959. Arbeiter, 960. Arbeiter, 961. Arbeiter, 962. Arbeiter, 963. Arbeiter, 964. Arbeiter, 965. Arbeiter, 966. Arbeiter, 967. Arbeiter, 968. Arbeiter, 969. Arbeiter, 970. Arbeiter, 971. Arbeiter, 972. Arbeiter, 973. Arbeiter, 974. Arbeiter, 975. Arbeiter, 976. Arbeiter, 977. Arbeiter, 978. Arbeiter, 979. Arbeiter, 980. Arbeiter, 981. Arbeiter, 982. Arbeiter, 983. Arbeiter, 984. Arbeiter, 985. Arbeiter, 986. Arbeiter, 987. Arbeiter, 988. Arbeiter, 989. Arbeiter, 990. Arbeiter, 991. Arbeiter, 992. Arbeiter, 993. Arbeiter, 994. Arbeiter, 995. Arbeiter, 996. Arbeiter, 997. Arbeiter, 998. Arbeiter, 999. Arbeiter, 1000. Arbeiter, 1001. Arbeiter, 1002. Arbeiter, 1003. Arbeiter, 1004. Arbeiter, 1005. Arbeiter, 1006. Arbeiter, 1007. Arbeiter, 1008. Arbeiter, 1009. Arbeiter, 1010. Arbeiter, 1011. Arbeiter, 1012. Arbeiter, 1013. Arbeiter, 1014. Arbeiter, 1015. Arbeiter, 1016. Arbeiter, 1017. Arbeiter, 1018. Arbeiter, 1019. Arbeiter, 1020. Arbeiter, 1021. Arbeiter, 1022. Arbeiter, 1023. Arbeiter, 1024. Arbeiter, 1025. Arbeiter, 1026. Arbeiter, 1027. Arbeiter, 1028. Arbeiter, 1029. Arbeiter, 1030. Arbeiter, 1031. Arbeiter, 1032. Arbeiter, 1033. Arbeiter, 1034. Arbeiter, 1035. Arbeiter, 1036. Arbeiter, 1037. Arbeiter, 1038. Arbeiter, 1039. Arbeiter, 1040. Arbeiter, 1041. Arbeiter, 1042. Arbeiter, 1043. Arbeiter, 1044. Arbeiter, 1045. Arbeiter, 1046. Arbeiter, 1047. Arbeiter, 1048. Arbeiter, 1049. Arbeiter, 1050. Arbeiter, 1051. Arbeiter, 1052. Arbeiter, 1053. Arbeiter, 1054. Arbeiter, 1055. Arbeiter, 1056. Arbeiter, 1057. Arbeiter, 1058. Arbeiter, 1059. Arbeiter, 1060. Arbeiter, 1061. Arbeiter, 1062. Arbeiter, 1063. Arbeiter, 1064. Arbeiter, 1065. Arbeiter, 1066. Arbeiter, 1067. Arbeiter, 1068. Arbeiter, 1069. Arbeiter, 1070. Arbeiter, 1071. Arbeiter, 1072. Arbeiter, 1073. Arbeiter, 1074. Arbeiter, 1075. Arbeiter, 1076. Arbeiter, 1077. Arbeiter, 1078. Arbeiter, 1079. Arbeiter, 1080. Arbeiter, 1081. Arbeiter, 1082. Arbeiter, 1083. Arbeiter, 1084. Arbeiter, 1085. Arbeiter, 1086. Arbeiter, 1087. Arbeiter, 1088. Arbeiter, 1089. Arbeiter, 1090. Arbeiter, 1091. Arbeiter, 1092. Arbeiter, 1093. Arbeiter, 1094. Arbeiter, 1095. Arbeiter, 1096. Arbeiter, 1097. Arbeiter, 1098. Arbeiter, 1099. Arbeiter, 1100. Arbeiter, 1101. Arbeiter, 1102. Arbeiter, 1103. Arbeiter, 1104. Arbeiter, 1105. Arbeiter, 1106. Arbeiter, 1107. Arbeiter, 1108. Arbeiter, 1109. Arbeiter, 1110. Arbeiter, 1111. Arbeiter, 1112. Arbeiter, 1113. Arbeiter, 1114. Arbeiter, 1115. Arbeiter, 1116. Arbeiter, 1117. Arbeiter, 1118. Arbeiter, 1119. Arbeiter, 1120. Arbeiter, 1121. Arbeiter, 1122. Arbeiter, 1123. Arbeiter, 1124. Arbeiter, 1125. Arbeiter, 1126. Arbeiter, 1127. Arbeiter, 1128. Arbeiter, 1129. Arbeiter, 1130. Arbeiter, 1131. Arbeiter, 1132. Arbeiter, 1133. Arbeiter, 1134. Arbeiter, 1135. Arbeiter, 1136. Arbeiter, 1137. Arbeiter, 1138. Arbeiter, 1139. Arbeiter, 1140. Arbeiter, 1141. Arbeiter, 1142. Arbeiter, 1143. Arbeiter, 1144. Arbeiter, 1145. Arbeiter, 1146. Arbeiter, 1147. Arbeiter, 1148. Arbeiter, 1149. Arbeiter, 1150. Arbeiter, 1151. Arbeiter, 1152. Arbeiter, 1153. Arbeiter, 1154. Arbeiter, 1155. Arbeiter, 1156. Arbeiter, 1157. Arbeiter, 1158. Arbeiter, 1159. Arbeiter, 1160. Arbeiter, 1161. Arbeiter, 1162. Arbeiter, 1163. Arbeiter, 1164. Arbeiter, 1165. Arbeiter, 1166. Arbeiter, 1167. Arbeiter, 1168. Arbeiter, 1169. Arbeiter, 1170. Arbeiter, 1171. Arbeiter, 1172. Arbeiter, 1173. Arbeiter, 1174. Arbeiter, 1175. Arbeiter, 1176. Arbeiter, 1177. Arbeiter, 1178. Arbeiter, 1179. Arbeiter, 1180. Arbeiter, 1181. Arbeiter, 1182. Arbeiter, 1183. Arbeiter, 1184. Arbeiter, 1185. Arbeiter, 1186. Arbeiter, 1187. Arbeiter, 1188. Arbeiter, 1189. Arbeiter, 1190. Arbeiter, 1191. Arbeiter, 1192. Arbeiter, 1193. Arbeiter, 1194. Arbeiter, 1195. Arbeiter, 1196. Arbeiter, 1197. Arbeiter, 1198. Arbeiter, 1199. Arbeiter, 1200. Arbeiter, 1201. Arbeiter, 1202. Arbeiter, 1203. Arbeiter, 1204. Arbeiter, 1205. Arbeiter, 1206. Arbeiter, 1207. Arbeiter, 1208. Arbeiter, 1209. Arbeiter, 1210. Arbeiter, 1211. Arbeiter, 1212. Arbeiter, 1213. Arbeiter, 1214. Arbeiter, 1215. Arbeiter, 1216. Arbeiter, 1217. Arbeiter, 1218. Arbeiter, 1219. Arbeiter, 1220. Arbeiter, 1221. Arbeiter, 1222. Arbeiter, 1223. Arbeiter, 1224. Arbeiter, 1225. Arbeiter, 1226. Arbeiter, 1227. Arbeiter, 1228. Arbeiter, 1229. Arbeiter, 1230. Arbeiter, 1231. Arbeiter, 1232. Arbeiter, 1233. Arbeiter, 1234. Arbeiter, 1235. Arbeiter, 1236. Arbeiter, 1237. Arbeiter, 1238. Arbeiter, 1239. Arbeiter, 1240. Arbeiter, 1241. Arbeiter, 1242. Arbeiter, 1243. Arbeiter, 1244. Arbeiter, 1245. Arbeiter, 1246. Arbeiter, 1247. Arbeiter, 1248. Arbeiter, 1249. Arbeiter, 1250. Arbeiter, 1251. Arbeiter, 1252. Arbeiter, 1253. Arbeiter, 1254. Arbeiter, 1255. Arbeiter, 1256. Arbeiter, 1257. Arbeiter, 1258. Arbeiter, 1259. Arbeiter, 1260. Arbeiter, 1261. Arbeiter, 1262. Arbeiter, 1263. Arbeiter, 1264. Arbeiter, 1265. Arbeiter, 1266. Arbeiter, 1267. Arbeiter, 1268. Arbeiter, 1269. Arbeiter, 1270. Arbeiter, 1271. Arbeiter, 1272. Arbeiter, 1273. Arbeiter, 1274. Arbeiter, 1275. Arbeiter, 1276. Arbeiter, 1277. Arbeiter, 1278. Arbeiter, 1279. Arbeiter, 1280. Arbeiter, 1281. Arbeiter, 1282. Arbeiter, 1283. Arbeiter, 1284. Arbeiter, 1285. Arbeiter, 1286. Arbeiter, 1287. Arbeiter, 1288. Arbeiter, 1289. Arbeiter, 1290. Arbeiter, 1291. Arbeiter, 1292. Arbeiter, 1293. Arbeiter, 1294. Arbeiter, 1295. Arbeiter, 1296. Arbeiter, 1297. Arbeiter, 1298. Arbeiter, 1299. Arbeiter, 1300. Arbeiter, 1301. Arbeiter, 1302. Arbeiter, 1303. Arbeiter, 1304. Arbeiter, 1305. Arbeiter, 1306. Arbeiter, 1307.

Aufruf!

Den vielen vaterländischen Pflichten und Aufgaben anseer erkenne ich die Sorge für die heimatslos gewordenen Auslandsdeutschen hinzu. Die **Rückwandererhilfe** — dieses großartige Liebeswerk — will unseren unglücklichen Volksgenossen Unterstützung mit Rat und Tat bieten. Täglich kommen deutsche Rückwanderer in die alte Heimat zurück. In schamloser Weise sind sie in den feindlichen Ländern behandelt worden. Kostbare Menschenleben gingen zugrunde, und ihr Hab und Gut wurde verhehret. Es gilt, Verbrechlichen, Schwachen und Weichen, die hoffnungslos nach Deutschland heimkehren, angemessene Hilfe zu bieten. Das ist Aufgabe der

„Rückwandererhilfe!“

Mit Durchführung der Sammlung im Landkreise Weißenfels habe ich die **Geschäftshalle für Sammelzettel in Weineisch** (Behrer Denziger) beauftragt. Ich bitte die so oft bewährte angeschlossene Organisation um tatkräftige Mitarbeit, den Erlös zu einem Ehrenmal der Kreisbewohner zu stifteten. Näheres und Material geht den Herren Ortsamtsstellenleitern durch die Geschäftshalle in Weineisch zu. Alle Beiträge nimmt die **Reisekommission** in Weißenfels dankbar entgegen.

Kreisbewohner! Zeigt auch jetzt wieder Eure so oft bewiesene Opferfreudigkeit! Rat und Geld sind groß. Wieder aller politischen Parteien kommen in Frage. Schnelle Hilfe tut not!

Weißenfels, den 15. September 1919.
Der Landrat. Variels

Lebensmittel.

Am Freitag, den 26. September 1919 von nachmittags 3—4 Uhr werden in den Bezirksstellen die **Brotmarken** für die Zeit vom 29. September bis 12. Oktober 1919 auszugeben.

Zum Verkauf kommen:

1. Am 25. September 1919 in den Butterverkaufsstellen von Dörfelern, Kupich, Reißer, Bengelcher und Müller a) auf die Feinmark Nr. 26 **100 Gramm Margarine** zum Preise von 70 Pfg.

2. Am 25. September 1919 bei der Handelsfrau Dörfelern auf die Verkaufsummern 591—900 für jede Person $\frac{1}{2}$ **Pfund Quark** zum Preise von 55 Pfg. Brotmarkenzettel sind vorzuliegen.

In der städtischen Kartoffelaußgabestelle „Mädchenschule“ an die Anbieter von Brotmarkenzetteln, welche in diesem Jahre keine Kartoffeln haben, **14 Pfund Kartoffeln** für 2 Wochen zum Preise von 1,40 Mk.

Die Ausgabe geschieht:

an die Familienanfangsbuchstaben A—H am Donnerstag, den 25. 9. 19, von 9—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nachmittags, an die Familienanfangsbuchstaben I—P am Freitag, den 26. 9. 1919 von 9—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nachmittags, an die Familienanfangsbuchstaben Q—Z am Sonnabend, den 27. 9. 19, von 9—12 Uhr vormittags und 2—5 Uhr nachmittags.
Leuchtern, den 24. September 1919.
Der Magistrat. Zimmermann.

Kartoffel-Winterbedarf.

Diejenigen Hauskultivationsvorstände, welche ihren Winterbedarf an **Kartoffeln zur Selbstverköstigung** beziehen möchten, wollen sich während der Vormittagsstunden in die im Rathaus (Stadtverordnetenversammlungssaal) bis 27. d. Mts. offenstehende Liste eintragen lassen. Hierbei ist die **Sorte der Hauskultivationsangehörigen** und der Name sowie Wohnort des Bewohners anzugeben, von dem die Kartoffeln bezogen werden sollen.

Leuchtern, den 24. September 1919.

Der Magistrat. Zimmermann.

Deutschnationale Volkspartei.

Sonnabend, den 27. Sept., abends 8 Uhr

öffentliche Versammlung

im Norddeutschen Hof in Leuchtern.

Abgeordneter Herr Rektor Herrmann, Freibersdorf wird über die politische Lage sprechen. Alle Bewohner von Leuchtern u. Umgegend werden eingeladen, sich die ansprechenden u. packend u. Ausführungen des gewandten Redners anzuhören.

Der Vorstand der Ortsgruppe Leuchtern der Deutschnationalen Volkspartei.

Beamtenvereinigung

Leuchtern und Umgegend.

Freitag, den 26. Sept. 1919, abends 8 Uhr in Verhoids Restaurant

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung wird durch Zirkular bekannt gegeben. Gäste (Beamte und Lehrer) willkommen.

Der Vorstand.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit empfehle.

**Demmerherde
billige Kochöfen
Kanonenöfen
Dauerbrandöfen
Ofenrohre
Feuertüren
Essenschieber**

in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Ferd. Gresse.

Treffs Freitag zum Wochenmarkts mit frischen

Seefischen

ff. neuen **Zettheringen** sowie **Ränderwaren** ein. Empfehlung billigt.

Fr. Beder.

Pa. Delicate-Sauerkraut Pa. Jaumb. Salzgurken

offeriert in Ladungen sowie in einzelnen Tonnen und Dörfeln zum billigsten Tagespreis.

Erwald Schob, Zeit Konjunkturfabrik und Einlageerei. Telefon 712.

4 Morgen **Ackerland**

gekauft oder im Ganzen sofort zu verkaufen **Albin Samann, Hohlstr. 3.**

Wirrhaar

kauft zu hohen Preisen auch empfiehlt sich in Anfertigung sämtlicher Haararbeiten

Albert Herrmann Herren- und Damen- Friseurgeschäft Steinweg 6.

Vitriol

zum Weizenanmachen empfiehlt **Paul Sahn, Weißenfels a./S.**

Ein Springbock Recht zur Benutzung **Größen 18.**

Bettmässen Befreiung sofort. Alter und Geschlecht aneben. Auskunft umsonst. **Centas, Kirchstr. 26.**

Einige Kuben **Dünger**

zu verkaufen **Schützenstr. 5.**

Läuse mit **„Brut tödtet sicher „Juckerol“** zu haben v. **Hermann Pöhl**

100 Mark Belohnung erhält derjenige, welcher mir meinen Elektromotor, der in der Nacht vom 22. zum 23. September aus dem Lagerbau gestohlen worden ist, wiederbringt.

P. Krug, Runtthal.

Die Anmeldungen zur **Volksbochschule**

finden statt: **Sonntags v. 11—12 Uhr Werktags v. 5—6 Uhr**

Leuchtern Schützenplatz (Gemütliche Ecke)

W. Billes Kunst-Figuren Theater. Freitag, den 26. Sept. 1919 wird aufgeführt

Neu! **Almenrausch u. Edelweiß** oder **Schuld und Ehre.** Schauspiel in 5 Akten. Es ladet freudlichst ein **W. Bille** Wegen großer Unkosten Eintritt 1 Mark.

Für die uns aus Anlass unserer **HOCHZEIT** erwiesenen Anmerkensamkeiten u. Geschenke sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Heinrich Penndorf u. Frau Martha geb. Schwabe. Runtthal.

Neu! **Almenrausch u. Edelweiß** oder **Schuld und Ehre.** Schauspiel in 5 Akten. Es ladet freudlichst ein **W. Bille** Wegen großer Unkosten Eintritt 1 Mark.

Für die uns aus Anlass unserer **HOCHZEIT** erwiesenen Anmerkensamkeiten u. Geschenke sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Heinrich Penndorf u. Frau Martha geb. Schwabe. Runtthal.

Neu! **Almenrausch u. Edelweiß** oder **Schuld und Ehre.** Schauspiel in 5 Akten. Es ladet freudlichst ein **W. Bille** Wegen großer Unkosten Eintritt 1 Mark.

Für die uns aus Anlass unserer **HOCHZEIT** erwiesenen Anmerkensamkeiten u. Geschenke sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Heinrich Penndorf u. Frau Martha geb. Schwabe. Runtthal.

Neu! **Almenrausch u. Edelweiß** oder **Schuld und Ehre.** Schauspiel in 5 Akten. Es ladet freudlichst ein **W. Bille** Wegen großer Unkosten Eintritt 1 Mark.

Für die uns aus Anlass unserer **HOCHZEIT** erwiesenen Anmerkensamkeiten u. Geschenke sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Heinrich Penndorf u. Frau Martha geb. Schwabe. Runtthal.

Von Originalweckgläsern

find wieder in größeren Mengen eingetroffen: $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, 1, $1\frac{1}{2}$ und 2 Liter hohe Formen und empfehle dieselben zu Originalpreisen.

Ferd. Gresse.

Neu eingetroffen!

Leiterwagen, Kastenwagen, Kinderklappstühle und große Klappstühle sowie Kleiderschränke, Vertiko, Sofa, Bettstellen in hell und dunkel, Stahl-Matratzen, gute feine Auflage-Matratzen, komplette Schlafzimmer-Einrichtung u. Küchen-Einrichtung, Sofa-Tische, Ausziehtische usw.

Kaufhaus Albin Schieke.

Gebraucher

Küchenschrank und Küchentisch

billig zu verkaufen

D. D.

Geschäftshaus Emil Schieke

Zur goldenen Ecke.

Das Neueste in

Herren-, Damen- u. Knaben-Kleider, Anzügen, Hüte

eingetroffen. Ferner das Neueste in **Damen-, Badisch- und Kinder-Hüten** sowie **sämtliche Futaten** billigt.

Auch von mir nicht gekaufte Hüte werden sofort geschwabbell umgearbeitet.

Beste Reisstärke

à Pfund 16 Mark

empfeht **Ferd. Gresse.**

Briefpapierkassetten

zu haben bei **Otto Lieferenz.**

Gasthof „zum grünen Baum“

Sonnabend, den 27. September

Gastspiel der „Leipziger Volksbühne“.

Direktion: Bruno Jahn.

Wenn Ehemänner schwindeln ..

Schwank in 3 Akten v. D. Wolf. Spielleitung: Oskar Jahn.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: (Nur an der Kasse, kein Vorverkauf)

1. Platz 1,50, 2. Platz 1,00 Mark.

Nachmittag **Kindervorstellung**

Aschenbrödel.

Nachher **Freiwilligkeitslotterie.** Hauptgewinn: „Eine Tafel Schokolade“

Einlaß 3 Uhr. Anfang 4 Uhr. Preise: 50, 25 Pfg.

Es ladet ergebenst ein **Die Direktion.**

Arbeiter-Turnverein Schortau.

Zu unserm am

Sonntag den 28. September

stattfindenden

Abturnen mit Ball

Anfang 3 Uhr Nachmittag

ladet herzlichst ein **der Vorstand.**

Zum 1. Oktober ein sanberes, anständiges

Mädchen

von 15—17 Jahre, gelucht, **Rodenbeck, Bahnhof 27.**

Eine große **Magd**

bei hohem Lohn gelucht. **Wilschütz, Gut 6.**

Orbentliches, ehliches

Mädchen

ist unter 20 Jahren zur Führung eines kleinen bürgerlichen Haushaltes mit Familienanschluss bei gutem Lohn und Essen zum 1. Oktober 1919 nach **Raumburg** gelucht.

Frau Stöber, gr. Marienstr. 4.

Stiftung, Druck und Verlag von Otto Lieferenz Leuchtern.

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Abonnementspreis: Die fünfzehnjährige Korrespondenz 20, Reichsmark 30 B.

Abgabeannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Zeitungsstraße 0, bis spätestens nachmittags 9 Uhr. Später als nachmittags 9 Uhr eingehende Briefe müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Wiederabdruck des Bezugspreises: nach unserer Geschäftsstelle 1,75 RM. von unseren Botsen ins Haus gebracht 1,95 RM und durch den Briefträger 1,95 RM.

Wiederabdrucke und monatliche Beiträge werden zuerst in der Geschäftsstelle, Zeitungsstraße 0, und von unseren Botsen nach allen Postanstalten angenommen.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 113.

Donnerstag, den 25. September 1919.

158. Jahrgang.

Neue Entscheidungen.

Bisher ist die Entente nicht von ihren Erklärungen abgesehen, daß sie an dem Prozeß gegen den deutschen Kaiser, die deutschen Staatsmänner und Beamten festhalte, obwohl schon Stimmen laut wurden, das Gerichtsverfahren werde nicht stattfinden, weil in England und Amerika weite Kreise dagegen seien. Man kann nach der jüngsten Wiener Veröffentlichung über die Vorgeschichte des Krieges wohl annehmen, daß der Prozeßbezug fast ausschließlich abgedrückt werden wird, denn es steht nunmehr fest, daß die maßgebenden deutschen Kreise Österreich gegenüber lediglich ihre Bindartreue betont, aber das Kriegskulminatum des Wiener auswärtigen Ministers Grafen Berchtold nicht vorher gekannt, und ebensowenig mit bestimmten feindseligen Absichten Englands und Frankreichs gerechnet haben. Es bleibt also nichts von einer Schuld, das heißt von einer bewußten Absicht, den Weltkrieg herbeizuführen, übrig.

Es ist herauszusehen, daß die für das österreichische Ultimatum an Serbien verantwortlichen Stellen jetzt erklären werden, daß ihnen ebenfalls nichts ferner gelegen habe, als den Weltkrieg zu entzünden, sondern daß nur der Stolz mit Serbien habe aus der Welt geklopft werden sollen. Wenn es feststeht, daß die russische Kriegspartei zum Beginn der Feindschaften entschlossen war, so hätte allerdings ein Verzichtserklärung der österreichischen Regierung ein milderes Ultimatum auch nicht geholfen. Jedenfalls hätte sie aber vermeiden müssen, die Note nach Belgrad abzusenden, bevor die Berliner Stellen von dem Wortlaut des Schriftstückes Kenntnis erhalten hätten. Gerade weil der deutsche Kaiser und der Reichstagler fest auf dem Boden des Bündnisses standen, mußte es für sie selbstverständlich sein, vor dem allerletzten entscheidenden Schritt in Wien die genaueste Information zu erhalten.

Wäre die Friedensliebe bei der Entente größer gewesen, hätte sie die Dinge nicht so zu überfliegen brauchen, wie es geschehen ist. Wenn England und Serbien nicht Exterritorialität anstreben zu lassen gedachte, so müßte es vor allen Dingen abwarten, was mit Serbien geschehen würde. Und England hätte nicht nötig, sich für England so, wie es geschehen ist, ins Zeug zu legen. Nachdem für uns der Weltfriede nicht entschieden war, blieb jedenfalls für uns nichts übrig, als den Kriegssplan des früheren Generalstabes des Grafen Schlieffen, den Einmarsch in Belgien, zur Ausführung zu bringen. Bei einem Angriff nur gegen die französischen Grenzbesetzungen hätten wir uns nicht geopfert.

Wenn die Entente eine Schuld Deutschlands am Weltkrieg auf Grund der neuen Feststellungen betonen muß, so kommt sie vielleicht auch zu einer vernünftigen Berechnung der Kriegskostenentschädigung, die 600 Milliarden berechnet hat. Der französische Abgeordnete Marin, hat in der Pariser Deputiertenkammer nur 445 Milliarden herausbekommen, und auch das ist ein Betrag, bei dem nur der „Sieger“, aber nicht die Verantwortlichkeit mitgerechnet hat. Daß Deutschland bei den obwaltenden Verhältnissen auch diesen Betrag nicht zahlen kann, ist außer Zweifel. Er muß daher erwägt werden. Wenn Pariser und Londoner Zeitungen geschrieben haben, wir brauchen ja nur zu arbeiten, um unseren Verpflichtungen nachzukommen, so muß die Entente dazu bedenken, daß wir Geld zum Kauf der Arbeitsmittel und der Nahrung haben müssen. Wenn alles Geld nur an die große Entente kasse abgeliefert werden soll, erklärt zudem die Lebensfreude. Und ist die Fort, so hört auch bei dem fleißigsten Menschen die Arbeitsfreude auf. Es bedarf also neuer Entscheidungen, die der Wirtschaftlichkeit Rechnung tragen. Daß wir nicht weniger Steuern zu zahlen haben werden, als die Franzosen, wie der Friedensvertrag besagt, darüber können sie ganz ohne Sorge sein.

Preussische Landesversammlung.

Berlin, 23. September 1919.

Die Sitzung wurde mit kleinen Anfragen eröffnet. Abg. Dr. Rosenfeld fragt, ob es richtig sei, daß die Berliner Polizei militärisch organisiert werden solle. Ein Regierungsbekanntes erwidert: Die Berechnung der Gefahren durch das zunehmende Verbrechertum machen es notwendig, die Sicherheit besser als bisher auszugestalten. Es muß dafür gesorgt werden, Mannschaften in genügender Zahl in Bereitschaft zu halten, die im Bedarfsfall genügend schnell sind. Sie müssen durch ihre Unterbindung von Angriffen geschützt werden, wie die Schulante in ihrer Privatwohnung ausgegliedert werden.

Der Abg. Ebersbach (Deutsch. Vp.) fragt ob dem preussischen gehobenen Unterbeamten eine gleiche Gehaltszulage gewährt werden soll, wie den gleichen Beamten der Reichsverwaltung. Ein Regierungsbekanntes erklärt, daß die Angelegenheit nach der Prüfung unterliege.

Hierauf wird die zweite Beratung des Haushaltsplanes für das Ministerium für Volkswirtschaft

wortgeführt. Abg. Dr. Moldenhauer (D. Vp.): Bei der Haushaltsaufstellung kann die Hilfe der Kirche nicht entzogen werden. Wegen politischer oder konfessioneller Bedenken darf keiner zurückgeschritten werden. Bei der Erziehung der Jugend darf der Staat nur helfen, soweit die Frauen sich ohnmächtig erweisen. Die Frauenerziehung muß weniger mit dem Staat, als mit Hilfe und Hilfe erfolgen; sie muß des Haushaltscharakters entbehren. (Sehr richtig) Wohlwollend stützt die amerikanischen Einrichtungen. Der sozialdemokratische Antrag, das Gesundheitswesen zu sozialisieren, lehnen wir ab.

Ein Vertreter der Medizinabteilung: Die Erkrankungen an Alkohol sind auf ein Minimum gesunken. Die Frage der Enzialisierung des Medizinwesens ist noch nicht geklärt.

Abg. Zimmer (Soz.) verlangt in der Gesundheitspflege mehr vorbeugende Maßnahmen. Abg. Frau Lauer (Str.) schildert die umfassende Tätigkeit der kirchlichen Vereine auf dem Gebiete der Volksfürsorge.

Nach weiterer Aussprache wird der Etat angenommen, ebenso die Anträge zur Förderung der Gesundheitspflege und des Wohnungswesens. Darauf verlegt sich die Sitzung.



nach einem Bericht aus Bremen haben sich die Fischdampfer-Besitzer in der Provinzversammlung am Dienstag vormittag offiziell in der Sympathie für die Bremer Hafenarbeiter geäußert.

Trochender Generalkonferenz der Metallarbeiter in Berlin. Die Vertrauensleute und Obmänner der Metallindustrie in Berlin beschließen einstimmig, den Metallarbeitern den Generalstreik zu empfehlen. Die letzte Entscheidung liegt bei den Arbeitern in den Einzelbetrieben, die am Dienstag mittag abstimmen.

Die Tarifbewegung in der Dortmunder Hütten- und Metallindustrie.

droht sich zu einem gewaltigen Kampfe auszuweiten. Bis Mittwoch abend muß die Abstimmung der Arbeiter, die über den Eintritt in den Streik entscheiden soll, erfolgt sein. Die Mitglieder der christlichen Metallarbeiter-Vereine, eines Teils der Dortmunder Werke nahmen am Sonntag zur Sachlage Stellung und stimmten über einen eventuellen Arbeitseinstieg ab. Um eine Befriedigung der nachfolgenden Besammlungen zu vermeiden, wurde das Stimmresultat nicht festgestellt.

Metallarbeiterstreik in ganz Amerika. Der sich über ganz Amerika erstreckende Stahlarbeiterstreik hat am Mittwoch den 22. September begonnen. Meldungen aus Pittsburg, Chicago, Cleveland und anderen Orten erwarten, daß Landeseinstieg ab. Um eine Befriedigung der nachfolgenden Besammlungen zu vermeiden, wurde das Stimmresultat nicht festgestellt.

Wirtschaftsminister in ganz Amerika. Der sich über ganz Amerika erstreckende Stahlarbeiterstreik hat am Mittwoch den 22. September begonnen. Meldungen aus Pittsburg, Chicago, Cleveland und anderen Orten erwarten, daß Landeseinstieg ab. Um eine Befriedigung der nachfolgenden Besammlungen zu vermeiden, wurde das Stimmresultat nicht festgestellt.

Bur Lage.

Das Inkrafttreten des Friedensvertrages. Herr v. Lersner unterzeichnete in Versailles in geschlossener Sitzung das mit den alliierten und assoziierten Regierungen vereinbarte Protokoll betreffs Artikel 11 der Friedensverfassung. Auf Seiten der Alliierten unterzeichneten für Frankreich Reichsminister Jules Cambon, für England Sir Eric Crowe, für Amerika Unterstaatssekretär Holt, für Italien Minister Scialoja, für Japan Reichsminister Matsumi. Am 1. Oktober zieht die deutsche Friedensdelegation an. Sie trat in Paris in der Nähe der Marzfeldes unter der Leitung von Reichsminister v. Bunsing ein. Die Verhandlung wurde durch den gegen die Unterzeichnung des Friedensvertrages sei. Er empfahl seine Annahme.

Reichliche Note wegen Vorkriegs. Reichsminister v. Lersner übergab Reich eine Note, in der gegen die Haltung des Majors Bastiani protestiert wird, der anfänglich von Unruhen in Vorkriegs versucht hatte, in diesem Lande eine unabhängige rheinische Republik auszurufen.

Der Aufsicht der Nationalversammlung zur Beratung des Betriebsrätegesetzes begann seine Beratungen. Er beschloß, die Einladung der industriellen Verbände zur Teilnahme an einer Aussprache über das Gesetz anzunehmen. In der Generaldebatte erklärte der Reichsminister, Abg. Erlesen (Dem.), den Grundgedanken des Gesetzes für gut, seine Ausführung aber für falsch. Gewerkschaften und Unternehmerverbände gestanden zur Vertretung der beiderseitigen Interessen. Der Reichsminister legte einen von ihm ausgearbeiteten Vorschlag vor. Er teilte an den Reichsminister mit, daß dies in ihrer Fassung aus der Nationalversammlung in den Betrieben führen müsse. Abg. C. (Str.) beharrte die Gegenstände, selbst wenn immer noch die Gegenstände, daß auf der einen Seite verhandelt würde, radikal zu sozialisieren, jedoch andererseits die Unternehmer diktorisch herrschen wollten. Im Betriebsrat müßten alle Gruppen der Arbeiter und Angehörten gleichberechtigt vertreten sein.

Der Haushaltsentwurf der Nationalversammlung am Dienstag seine erste Sitzung in Berlin ab. Man beriet den Etat des Reichsfinanzministeriums. Die Einnahmen im ordentlichen Haushalt blieben entsprechend dem Antrag des Reichsministers, Abg. Barm (L. E.) unbeeinträchtigt. Bei der Beschneidung der Reichsfinanzhof kam es zu einer allgemeinen Aussprache infolge von Mitleidungen des Finanzministers über die Durchführung der Reichsfinanzordnung. Minister Erpberger betonte: An guten bestehenden Steuerorganisationen, wie in Bayern, Württemberg, Baden und Hessen werde kaum etwas zu ändern sein, in Preußen und in anderen Staaten müsse jedoch gründlich reformiert werden. Im ganzen Reichslande 20 Landesfinanzämter mit je einem Präsidenten an der Spitze errichtet werden. Der Minister forderte die Anstellung eines weiteren aus der Beamtenklasse hervorgegangenen Unterstaatssekretärs als Vertreter des Ministers.

Neue Regierungspräsidenten. Die Preussische Staatsregierung hat den Geheimen Regierungsrat im Vorsitzenden in die Ministerium des Innern, Freiherrn von Braun, zum Reichsminister der Regierung ernannt. In dem Reichsminister Dr. Belski an Sitzungen mit Präsidenten der Regierung in Hannover, den Schriftsteller Ludwig Bartels aus Frankfurt a. O. zum Präsidenten der Regierung in Frankfurt a. O., den Stadtrat Dr. Hausmann die Stettin zum Präsidenten der Regierung in Stettin ernannt. Der zum Präsidenten von Hannover ernannte Amtsgerichtsrat Dr. Belski ist Mitglied der Zentrumsfraktion der preussischen Landesversammlung. Der Schriftsteller Bartels ist Sozialdemokrat und der Stadtrat Dr. Hausmann Demokrat.

Die Abstimmung in Nordschleswig kann, wie ein Pariser Korrespondent nach Dänemark dröhrt, wegen der Hinauszögerung der Ratifizierung des Friedensvertrages in Frankreich und Amerika in der ersten Phase in Schleswig erst Mitte November festgesetzt werden. In der zweiten Phase kann sogar erst 1924 voranommen werden.

Finanzkonferenz in Hamburg. Unter dem Vorsitz des preussischen Finanzministers Dr. Südborn-Berlin sind in Hamburg die Finanzminister der Länder Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Hessen und Baden zu einer freizügigen Verhandlung zusammengetreten. Die Beratungen werden zwei Tage in Anspruch nehmen und dienen einer Aussprache über die Finanzlage der Einzelstaaten. Der Beschneidung wohnt auch der preussische Minister für öffentliche Arbeiten, Lefer, bei.

Erhöhung des Weltportos? Der französische Postminister erklärte, es sei wahrscheinlich, daß vom 1. Januar 1920 an das Weltpostporto für Briefe von 28 auf 40 Centimes erhöht werde. Die Weltpostkonferenz in nächsteren Monaten hätte sich mit großer Mehrheit für diese Erhöhung ausgesprochen. Dies wird von unterrichteten Stellen bestritten. Da dem Weltpostverein über 70 Verrechnungen angeschlossen sind, wird